

Halle und Umgebung.

Ein jungliberaler Verein

Halle a. S. 8. April.

Das ist das neueste Gebilde am Baume des politischen Vereinslebens in Halle. Der neue Verein will die Jugend aufzufrischen, er will sie politisch interessieren, für die idealen Ziele des Liberalismus begeistern. Er erklärt sich als eine Organisation des Nationalliberalismus, aber er verwirft die Gemeinschaft, die Kartellpolitik mit den Konfessionen. Dem „Junge nach links“ will er folgen, der großen Idee der Einigung des Liberalismus dienen.

Zweifellos ein Programm, dem man gern zustimmen wird. Aber wir in Halle sind seit den letzten Jahren in der glücklichen Lage, im wesentlichen das zu besitzen, was hier als neues Ziel aufgewiesen wird. Hier haben bei den letzten Wahlen zum Landtag wiederholt die Nationalliberalen Schulter an Schulter mit den Liberalen gestanden gegen die Konfessionen, und haben damit den besten Erfolg erzielt. Insofern war also die neue Vereinsgründung keine Notwendigkeit. Immerhin begrüßen wir darin ein Zeichen regen politischen Interesses und sehen gern aus dem uns überlieferten

Programm des Jungliberalismus

ohne uns damit in allen Punkten identifizieren zu können, wir betonen das ausdrücklich! — die hauptsächlichsten Sätze hierher:

„Der Jungliberalismus sucht seine noch näher zu bestimmenden Ziele innerhalb der nationalliberalen Partei zu erreichen. Die Jungliberalen bilden — um den Ausdruck zu gebrauchen — den linken Flügel der nationalliberalen Partei und es ist möglich, daß diejenigen, welche die politischen Parteien Deutschlands nicht allzu genau kennen, behaupten, daß der Jungliberalismus dem Linkliberalismus näher ließe als dem Nationalliberalismus. Das ist ein Irrtum. Die Gründe, welche die Jungliberalen feinergeklärt vorzulegen, sind die nationalliberalen Partei zu suchen, waren 1.: der Freiheitskämpfergedanke, der die Nationalliberalen zu dem Nationalliberalismus nicht die nötige Garantie zu geben, dem Reiche die nationalpolitisch-wichtigsten Sätze zu gewähren. Es muß hervorgehoben werden, daß die Haltung des Freiheitskämpfers in dieser Beziehung jetzt ja eine andere geworden ist. Es kam seinerzeit auf noch hinzu, daß man glaube, dem Liberalismus am effektivsten und sichersten dadurch dienen zu können, daß man sich der größten bestehenden liberalen Partei, der nationalliberalen, angeschlossen, um in ihr für die Durchsetzung der liberalen Weltanschauung zu arbeiten.

Nicht nur diese historischen oder tatsächlichen Erwägungen liegen aber die Vereinigung mit der nationalliberalen Partei flug erhellend. Anknüpfend an das Gründungsprogramm der nationalliberalen Partei, in dem gesagt wurde, die Endziele des Liberalismus sind beständige, aber seine Forderungen und Wege sind nicht abgeschlosfen, und erschöpfen sich nicht in festen Formen. Sein innerstes Wesen besteht darin, die Zeichen der Zeit zu beobachten und ihre Ansprüche zu befriedigen, bekann man sich auch theoretisch zu dem Nationalliberalismus, dessen vornehmster Charakter eben darin besteht, an das historisch Gegebene anzuknüpfen, eine organische Fortentwicklung unseres Staats- und Kulturlebens in liberaler Richtung zu erreichen. Dieser „vernünftige“ Fortschritt, welcher Rücksicht nimmt auf das Gegebene und nur dieses in langamer Folge fortzuentwickeln strebt, ist eben auch der Jungliberalen der richtige Standpunkt zu sein. Der Linkliberalismus ist aber, das darf man wohl, ohne seinen Anhängern zu nahe treten zu wollen, behaupten, allzu oft rein theoretisch-doktrinär gewesen, hat, ohne auf das historisch Gewordene Rücksicht zu nehmen, seine idealen Forderungen zu erfüllen gesucht. Das, was der „entschiedene Liberalismus“ des Freiheitskämpfers und der Demokraten erstrebt und erstrebt, ist eben allzu oft gerade deshalb doktrinär, weil er einfach ein theoretisches Programm auf einmal und genau so, wie es das Programm verlangt, in die Wirklichkeit umsetzen will. Die Jungliberalen aber glauben, daß, so anerkenntenswert auch diese ideale Hingabe an den Liberalismus ist, eine gesunde Fortentwicklung unseres Staatswesens die Rücksichtnahme auf das nun einmal historisch Gewordene bedingt.

Sind das kurz die Gründe, die uns veranlassen, stets an dem nationalliberalen Programm festzuhalten, so noch ein Wort über die Ziele des Jungliberalismus. Seit unserer Gründung bewußten wir uns, vor allem die deutsche Jugend wieder zu den politischen Geschäften heranzuziehen, sie mit dem nötigen politischen Wissen auszurüsten, damit sie wieder in den Weich der politischen Bildung kommt, welche sie einst befallen hat. Das Verlangen nach staatsbürgerlicher Ausbildung unseres Volkes, das heute bereits weitest Kreise erfaßt hat, haben wir Jungliberalen nun bereits in schneidriger Arbeit parteipolitisch zu erreichen gesucht. Neben diesen sicher großen Ziele leitet uns aber auch noch ein unsern Willen das Bestreben, die nationalliberalen Partei wie einst wieder zu der großen liberalen Volks-Partei zu machen, welche auf den Schultern gerade unseres liberalen und national gesinnten Bürgertums zu ruhen hätte. Die glänzenden Vergangenheit des Nationalliberalismus hat uns stets den festen Glauben an eine zukünftige Wiedergewinnung des politischen Reichens der Partei gegeben. Dazu freilich mußte mit jener Politik entschieden gebrochen werden, welche am deutlichsten mit der sogenannten „Kartellpolitik“ bezeichnet werden kann, jener Politik des Nationalliberalismus mit dem Konfessionen, die erstere in ein beklagenswertes Abhängigkeitsverhältnis von letzteren brachte. Den „Junge nach links“, wie man wohl gesagt hat, halten wir für die zweite Hälfte des Nationalliberalismus für unbedingt notwendig.

Wir wollten aber nicht nur die maßigen Führer des Liberalismus, sondern auch die des Sozialismus innerhalb der nationalliberalen Partei sein. Heute, wo der Gehalt des so-

zialen Ausgleichs die weiteste Anerkennung gefunden hat, wo sich unsere Parteien ohne Interdikt über politischen Stellung mit Eifer, manche sogar mit Uebereifer, dem Ausbau unserer sozialen Gesetzgebung widmen, braucht man wohl die Durchsetzung des sozialen Gehaltens nicht mehr mit dieser Schärfe zu betonen, wie zur Zeit der Grünburt nicht unendlich bleiben, weil gerade diesem letzten eine eifrige zukünftige Arbeit des Jungliberalismus zu gelten haben wird. Als, wie man sagt, linker Flügel der nationalliberalen Partei fühlten wir uns schon immer als die beruflichen Vermittler zwischen dem extremen und dem gemäßigten Liberalismus. Erfüllt von dem innerstlichsten Glauben an den Sieg der liberalen Weltanschauung, glaubten wir schon immer, daß dieser Sieg nur dadurch sicher sich erlangen lassen werde, wenn die Anhänger dieser liberalen Weltanschauung sich zu gemeinsamen Handeln zusammenfinden. Die Einigung des Liberalismus ist sicher nicht nur ein theoretisches Verlangen; sie ist bei ernstem Willen der liberalen Parteien auch erreichbar.

Nun, wie gesagt, in Halle hat sich die Einigung des Liberalismus in den letzten Jahren bei großen politischen Anlässen erreichen lassen, und unser Wahlkreis darf stolz darauf sein. So mag's auch in Zukunft bleiben.

Der Streit um die Fußbadeanstalten.

An der Saale in und bei Halle a. S. befinden sich seit vielen Jahren Badeanstalten, die zum Teil in die Saale hineinragen, im Herbst abgebrochen und im Frühjahr wieder errichtet werden. Als verschiedene Badeanstaltsbesitzer zu Halle a. S. im Frühjahr ihre Badeanstalten in der Saale aufbauen wollten, wurde ihnen mitgeteilt, daß sie dazu ohne obrigkeitliche Genehmigung (§ 61, II, 15 U.N.R.) nicht befugt seien, da ein öffentlicher Strom in Frage komme; eine Genehmigung werde aber nicht mehr erteilt. Nach fruchtloser Beschwerde erhoben die Badeanstaltsbesitzer Klage und betonten, sie hätten das Recht, Badeanstalten in der Saale zu erbauen, seit mehr denn 100 Jahren beisehen; die Schiffahrt werde durch die Badeanstalten nicht gehemmt.

Das Oberverwaltungsgericht wies, wie uns berichtet wird, die Klage ab, indem unter anderem ausgeführt wurde, wenn die Genehmigung für die Errichtung von Badeanstalten früher gegeben worden wäre, so könne eine politische Erlaubnis aus strompolizeilichen Erwägungen zurückgenommen werden, sofern die Badeanstalten geeignet erscheinen, die Schiffahrt zu beeinträchtigen. Die Frage, ob die Badeanstaltsbesitzer Entschädigungen zu verlangen haben, habe das Oberverwaltungsgericht nicht zu entscheiden.

Marstein.

Die Geschäftsinhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Marstein einschließlichen Franzen wenigstens 2 Meter hoch über dem Bürgersteig hängen müssen.

Die Polizei ist zur Sicherung der Straßenpassanten angewiesen, energisch darauf zu achten.

Ueber den Hausmörder Trautmann

gehen uns von zuständiger Stelle folgende amtlichen Mitteilungen zu:

Der Hausbursche Karl Trautmann, der in Betracht kommt, in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. den Dienstmannsinstitutenhaber Richter ermordet zu haben, ist am 26. 6. 1892 in O. Osterhausen geboren, wird also erst 17 Jahre alt. Trotz seiner Jugend ist er schon mit neun Monaten Gefängnis wegen Fährdielebstahl bestraft, welche Strafe er im Januar d. J. verbüßt hat. Vermutlich wird er sich auch jetzt wieder auf Fahrraddiebstähle legen, nicht nur um seinen Unterhalt zu bestreiten, sondern auch um zu fliehen.

Am 5. d. M. sind in Mödern bei Leipzig zwei Burschen mit Fahrrädern, von denen je eins haben reparieren lassen, angefallen. Da der größere von ihnen Krachwunden im Gesicht gehabt hat, auch seine Beschriftung genau mit derjenigen des Trautmann übereinstimmt, so kann wohl angenommen werden, daß dieser es gewesen ist. Der kleinere der beiden Burschen hat eine grüne Schülermütze getragen.

Nachstehend folgt die Beschreibung des Trautmann: 1,66 Meter groß, unterleht, blondes Haar, blaues, rundes Gesicht; spricht Mansfelder Dialekt, ist in letzter Zeit ohrenkrank gewesen und trägt Watte im linken Ohr. Bekleidet ist er bei seinem Fortzuge gewesen mit Marineportmütze, dunkelblauem Jacket, dunkler, gepolsterter Weste, schwarzer Hose, schwarzen Schmuhschuhen, blau-weiß-schwarz kariertem Vorhemd, schwarzer Krawatte und weißem Stehkragen. Geldmittel hat er vermutlich nicht viel bei sich.

Möglichste Verbreitung dieser Notiz ist erwünscht. Haftbefehl ist gegen Trautmann bereits erlassen.

Kirchenkollekte für die Ueberschwemmten.

Das Konsistorium hat sich mit der Bitte an die evangel. Kirchengemeinden der Provinz Sachsen gewendet, der so schwer heimgesuchten Ueberschwemmten, vor allem in der Altmark, zu gedenken und, je's durch besondere Sammlungen, je's in den Gottesdiensten, noch weiter und noch mehr als bisher Opfer der Liebe für sie zu bringen. Das Presbyterium der Domgemeinde hat deshalb beschlossen, die Kollekte

im Hauptgottesdienste des Karfreitags den Ueberschwemmten unserer Provinz zugute kommen zu lassen.

Ein Wasserzeichen von Halle

ist gefallen, der alte Jaun an der Saale gegenüber der Moritzburg ist nicht mehr.

Wie ein Fels in brandender Flut hat er jahrzehntlang der Welt gestützt, die rings um ihn herum das Alte hinweggemahnen und Neues aufgebaut hat. Nun ist auch er gefallen, und ein neuer glatter Jaun, ein rechter Emporkömmling, ein Merkmal unserer gleichmähnen Zeit, ist an seine Stelle getreten. Eine Latte wie die andere. Aus einer Kiefer geschnitten, an einem Tage angeknüpft, ließen sie da und schweigen sich an — sie haben sich nichts zu sagen. Da waren doch die alten Planken andere Kerle, eine jede hatte ihre Eigenart, ihre besondere Form, eine jede stammte aus anderem Lande, aus anderer Zeit, und das Sonntagssind, das zu nächstlicher Zeit vorbeikam, konnte Wunder dinge hören, die die ehwürdigen Führer sich erzählten.

Nun hat der rauhe Sinn der modernen Großstadt dies Wohl geküßt. In traurigen Häufchen lag gestern morgen der alte Jaun auf dem Strahndamm, verwittert und zerföhrt, aber doch noch würdevoll und voller Beachtung für den neuen, glatten Pavenn, der seine Stelle einnimmt. . . .

Unser Stadtdiary, Herr Professor Dr. v. Drigalski, ist vom 8. bis 28. April cr. abwesend und wird in allen amtlichen und sonstigen Geschäften durch den Stadtschulzary Herrn Dr. Peters vertreten.

Beziehung zum Magistrats-Sekretär. Nachdem im vergangenen Monat an drei verschiedenen Tagen die schriftliche Prüfung (eine theoretische und zwei praktische Arbeiten unter Klausur) abgehalten worden war, fand gestern die mündliche Schlussprüfung statt. Es befanden die Herren Sorger, Wippinger, König, Hammer, Haase, Beder, Gärtner, Schäfer, Zimme, Witzmann, Müller, Krämer, Ritter, Witzel und Köppe.

Die 18. Gesellenkinderausstellung wurde am Dienstagabend im Beisein von Innungsmeistern und Besuchern der Ausstellung durch eine Ansprache des Herrn Klemperer-Sekretärs Grede, Vorsitzenden des Halle'schen Innungsvereins, geschlossen. Von den Ausstellern erhielten Preise: 1. Staatspreis Tischler Hermann Schübke und Klemperer Bruno Wolf mit je 25 Mark; 2. Staatspreis Frieseur Ernst Ulrich, Stellmacher Hugo Wende, Schneider Ernst Krug, Perlenmacher Kurt Werner, Tischler Otto Unger und Walter Junger, Buchbinder Karl Genuß, Maler Hugo Rung, Hermann Dietrich und Max Kailer, Dachdecker Rudolf Wille, Schuhmacher Albert Schöke, Dekorateur Paul Söber und Johann Eder, Schmied Friedrich Kühnleind und Otto Plath mit je 10 Mark; 3. Preise im Werte von je 5 Mark aus Mitteln der Handwerkskammer und des Halle'schen Innungsvereins. Prämiiert wurden im ganzen 25 Junggeellen, außerdem erhielten noch eine große Zahl lobende Anerkennungen.

Sofort Mittelfind. Der Badebetriebs ist in vollem Umfange wieder aufgenommen; die Badzeit erstreckt sich vorläufig auf die Stunden von morgens 7 bis abends 7 Uhr; Sonntags nur bis 1 Uhr mittags.

Ein liturgischer Passionsgottesdienst soll am Karfreitag abend 6 Uhr in der Moritzkirche gehalten werden, wobei der Moritzkirchenvorstand unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kantor A. Beyer, mit fünf Voketten (von Bach, Mozart, Graun und Hölse) mitwirken wird. Gedruckte Texte werden am Eingang unentgeltlich verteilt.

Eine öffentliche Passionsfeier mit Vorträgen veranstaltet die christliche Gemeinschaft Karfreitag ab. 8 Uhr im großen Saal des „Evangel. Vereinshauses“, 81. Klausur, 16.

Stadtmittion. Am Karfreitag findet abends 8¼ Uhr im großen Stadtmittionsale eine Passionsfeier statt, in der mehrere Redner sprechen werden. Der gemächte und Volksamenner werden mitwirken. — Am 1. Osterfestabend abends 8¼ Uhr soll ebenfalls Herr Pastor Hobbings einen Vortrag über das Thema: „Saudt ihr, die man einst begräbt.“ Zu beiden Versammlungen ist jedermann eingeladen.

Zoologischer Garten. Morgen, am Karfreitag, gelten den ganzen Tag über die ermäßigten Eintrittspreise von 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. — Als Solist für das am dritten Osterfestabend stattfindende Gesellschaftskonzert des Leipziger Konfunktler-Orchesters ist der Konzertsänger Rudolf Beier (Bariton) aus Leipzig gewonnen.

Stadttheater. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen; am Sonnabend, den 10. April, wird die lustige Bagambunzelle „Robert und Bertram“ mit den Herren Penk und Stahlberg zum letztenmal gegeben. Als Entlage im 3. Akt tanzt das Balletcorps die Stabbergsche Pantomime „Alt und Jung“, im 4. Akt wird das Parodietext auf das Duett aus „Dolarprinzessin“, „Wir tanzen Ringelreih“ von den Herren Umann, Stahlberg und Penk getanzt und gefungen. — Das reichhaltige Programm für die Osterfesttage bringt am Osterfestabend eine einmalige Wiederholung von Leo Falls, „Die Dollarprinzessin“ in der bekannten Fassung; die Preise sind ermäßigt (Schauspielpreise). Abends 7½ Uhr fingen in der letzten Aufführung von Bizets Oper „Carmen“ Hr. Sebald die Titelpartie, Herr Gogel den Don José, Hr. Wolff die Mikaela, Herr Franz den Escamillo. Montag nachmittag (Osternachts) wird als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen Reklers allbekannte Oper mit Ballett (Das Waifst), „Der Komplexer von Sättigen“ zum letztenmal gegeben. Abends 7½ Uhr findet die erste diesjährige Aufführung von Johann Strauß' Meisteroperette „Die Fiebermaus“ statt. Das Repertoire für die folgenden

Haupt-Abteilung Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Steppdecken, Daunendecken. Braut-Ausstattungen. Stets gleichmäßig feste, billige Preise. H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leinen- und Ausstattungshaus. Part. 1., II. u. III. Etage. Elektr. Personenaufzüge.

Tage laut: Dienstag: „Mignon“, hierauf „Im Reich der Rünste“; Mittwoch: zum erstenmal Fußballspiel „Die Leutnants“; Donnerstag Benefiz für das Ehepaar v. Boer-Gruffelt „Die lustige Witwe“ (Sanna Glawari: Alice v. Boer, Kufflon: Fritz Gruffelt); Freitag: „Vater Julius“; hierauf „Im Reich der Rünste“; Sonnabend: „Lohengrin“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Donnerstag, Familienabend bei kleinen Preisen, Blumen- und Kadeburgs „Für uns freie“. Karfreitag bleibt das Theater geschlossen, auch am Sonnabend findet wegen der nötigen Vorbereitungen zu der am Donnerstag stattfindenden Schwannsoberstadt von W. Jacobi und A. Vippich „Der Doppelmeisler“, keine Aufführung statt. Sonntag, den 11. April, nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) „Mandrak“. Montag, den 12., nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen „Die blaue Waise“. Mittwoch, den 14., nachmittags 4 Uhr, findet eine Extravorstellung bei kleinen Preisen statt: „Halbes Jugend“.

Halbes Jugend. Wie in früheren Jahren, so ist auch heuer die Einrichtung getroffen worden, den Eintrittspreis zu den halbes Jugend Kindern und den Trainingsabenden durch Ausgabe von Dauerarten ganz besonders billig zu gestalten. Die Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes, der Deutschen Motorfahrervereinigung und des Arbeiter-Radfahrerbundes erhalten auf diese Dauerarten noch eine weitere Ermäßigung in der Fahrradabteilung von W. H. M. Müller, Marktplatz 24.

Sohnsohn-Sportklub. Im Ausscheidungs spiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft stehen sich Karfreitag nachm. 3½ Uhr der Meister des Gaues Südwestfalen und Thüringen gegenüber. Sämtliche Verbände- und Privatspiele müssen dieses sportlichen Ereignisses wegen ausfallen. Sonntag, den 11. April, Sohnsohn I gegen Hannover, Fußballplatz v. 1896 I.

Tennis-Klub zu Halle a. S., E. B. Die Eröffnung der diesjährigen Spielfeldern erfolgt Sonnabend, den 10. April.

Die Taufe des neuen Dampfers „Siegfried“ findet am Sonnabend nachmittags 3 Uhr statt, wozu die Spitzen der Behörden nebst Damen eingeladen sind.

Die Herstellung von Briefmarkenhäftchen soll nunmehr in Angriff genommen und damit einem oft lang gemordenen Wünsche des Publikums Rechnung getragen werden. Die Ausgabe wird in zwei Arten erfolgen: Erstens mit zwanzig Marken zu 5 Pfg., und solche mit zehn Marken zu 10 Pfg. sollen zum Einzelpreis von 1 Mark zum Verkauf gelangen. Der bei ausmännlichen Postämtern außer dem Nominationspreis bestimmte Herstellungskostenzuschlag soll bei den von der Reichspostverwaltung herausgegebenen Briefmarkenhäftchen nicht das Publikum treffen, sondern er soll durch Annoncen, die auf den Zwischenblättern der Hefte zum Abdruck gelangen, aufgebracht werden. Der äußere Umschlag der 5-Pfennigsmarkenhäftchen wird grün, der andere rot mit entsprechender Aufschrift der Inhaltsangabe ausgeführt. Die Umschläge mit den anzuordnenden Interessenten sind bevorstehend, so

daß mit der Ausgabe der Markenheften bald begonnen werden dürfte.

Der Wert einer ausreichenden Stellenlohnunterstützung wird von den Handlungsgehilfen in steigendem Maße erkannt. Immer ein Berufsverein nach dem andern führt die Stellenlohnunterstützung ein, die unabhängig von dem Nachweis einer Hilfsbedürftigkeit ist. Gerade in der gegenwärtigen Zeit kommt es schmerzlichen Handlungsgehilfen zugute, daß man heute solche Einrichtungen im Handlungsgewerbe hat. Die hier die Anwartschaftnahme ist, das ergibt eine Gegenüberstellung der Leistungen im Verein der deutschen Kaufleute, Sig. Berlin. Im Jahre 1898 wurde bei 4406 Mitgliedern 2034,40 Mark gezahlt, 1907 bei 19883 Mitgliedern 22 034,60 M., im Jahre 1908 dagegen 50 166,25 M. In noch härteren Maße liegen die Unterstützungssummen bei anderen Verbänden, die erst seit kürzerer Zeit eine solche Einrichtung besitzen. Der Verein der deutschen Kaufleute besitzt die Einrichtung seit 25 Jahren, hier kann man also nicht von zufälliger Erscheinung sprechen. Wenn man trotzdem noch häufig von unglücklichen Handlungsgehilfen in den Tageszeitungen liest, die bei eingetretener Stellenlosigkeit sofort verzeuften, so liegt doch hier die unermessliche Unterlassungslünde vor, in guten Zeiten es vorzuziehen zu haben, dem Berufsverein beizutreten, der für den Fall der Stellenlosigkeit ausreicht sorgt. Beim Verein der deutschen Kaufleute z. B. bis zur Schlüsselung von 3,10 Mark für den Tag. Je mehr von solchen Einrichtungen Gebrauch gemacht wird, um so gefühler werden die Verhältnisse der Handlungsgehilfen werden, auch ohne staatliche Hilfe.

Wasserrohrbruch. Vor dem Grundstück Sophienstr. 36 entstand gestern abend ein großer Wasserrohrbruch. — Desgleichen brach heute früh 5 Uhr vor dem Grundstück Laurentiusstr. 10 ein Wasserrohr.

Schornsteinbrand. Gestern nachmittags wurde die Feuerwehre nach dem Grundstück Triftstr. 22 zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes gerufen.

Vereine- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. kommunale Bezirksverein besprach in seiner Versammlung im „Paradiesgarten“ auch noch die Einrichtung einer bescheideneren Bücherei für die Arbeiterklasse zur Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Glaucha und Herrenstraße. Die durch das ehemalige Judenobergrundstück am Hospitalplatz führende neu angelegte Straße von 18 Meter Breite soll nach Überbrückung der Gerberstraße ihre Fortsetzung durch den Paradiesgarten und das den Bewohnern Erben gebührende Grundstück am Ratswender erfahren und in die Werberstraße bzw. Herrenstraße auslaufen. Den größten Vorteil davon hat — so meinte die Versammlung — der Besitzer des niedergelegten Raffineriegrundstücks, Unternehmer Haas-Magdeburg, der aus seinen 19 Baustellen in günstiger Lage viel Geld herauszuschlägt. Er müsse auch das meiste zu den Kosten der Brücke beitragen. Natürlich werden auch die Abwesenden der neu angelegten Straße durch den Paradiesgarten usw. zu den Kosten mit herangezogen, gleich wie dies

der Fall bei der Barbarossa- und der Burgbrücke der Fall gewesen ist. Gestern lief die Frist des Einpruchs gegen Errichtung dieser Brücke ab. Der Verein hat davon Gebrauch gemacht für den Fall, daß die Stadt den Hauptteil der Kosten tragen wollte. — Die denotierenden Stadtordeordneten wurden nur kurz besprochen. Man war allgemein der Ansicht, daß die bürgerlichen Parteien sich verhandigen müßten.

Gewerbetreier der Fabrik- und Handarbeiter (S. D.), Halle. Am ersten Osterfesttag findet im Vereinslokal Goltzhaus zum schwärzen Hof, Dorozhenstr. 10, ein Unterhaltungsabend statt. Als Gast ist anwesend der Gewerbetreibereinsbeamte H. K. e p p l e r aus Augsburg, der vielen vom Delegiertentage noch bekannt sein wird.

Der Verein ehemal. 20er hält seine nächste Monatsversammlung am dritten Osterfesttag, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Dresdener Bierhalle, Raulenberg 1, ab. Ehemalige Regimentsangehörige sind als Gäste willkommen.

Verein ehem. Wianen zu Halle a. S. und Umgebend. Als Delegierter für den diesjährigen Frühjahr-Abgeordnetenrat der Kriegervereine des Saal- und Stadtfreies Halle a. S. wurde Kamerad R i d i t e r gewählt. Den hinterbliebenen es verstorbenen Kameraden wurde eine Unterfertigung bewilligt. Künftig wird in jeder Monatsversammlung ein Vortrag gehalten werden. Den Kameraden wurde eine Versicherung bei der Sterbefälle des Deutschen Kriegerbundes warm empfohlen.

Der Damen-Stenographen-Verein „Stolze-Schren“ hielt am Montag im Müller's Hotel, Krutenbergstr. 29, seine Monatsversammlung ab. Für die besten angelernten Monatsarbeiten wurden den Damen Bau und Moritz Preise zuerkannt. In dem am 16. März abgehaltenen Wettstreiten erhielten im Korrespondieren den 1. Preis Fräulein Klauemann, den 2. Fräulein Zenz II. Im Zeichnen den 1. Preis Fräulein Klauemann, den 2. Fräulein Zenz II, den 3. Fräulein Zenz II, den 4. Fräulein Zenz II, den 5. Fräulein Zenz II, den 6. Fräulein Zenz II, den 7. Fräulein Zenz II, den 8. Fräulein Zenz II, den 9. Fräulein Zenz II, den 10. Fräulein Zenz II, den 11. Fräulein Zenz II, den 12. Fräulein Zenz II, den 13. Fräulein Zenz II, den 14. Fräulein Zenz II, den 15. Fräulein Zenz II, den 16. Fräulein Zenz II, den 17. Fräulein Zenz II, den 18. Fräulein Zenz II, den 19. Fräulein Zenz II, den 20. Fräulein Zenz II, den 21. Fräulein Zenz II, den 22. Fräulein Zenz II, den 23. Fräulein Zenz II, den 24. Fräulein Zenz II, den 25. Fräulein Zenz II, den 26. Fräulein Zenz II, den 27. Fräulein Zenz II, den 28. Fräulein Zenz II, den 29. Fräulein Zenz II, den 30. Fräulein Zenz II, den 31. Fräulein Zenz II, den 32. Fräulein Zenz II, den 33. Fräulein Zenz II, den 34. Fräulein Zenz II, den 35. Fräulein Zenz II, den 36. Fräulein Zenz II, den 37. Fräulein Zenz II, den 38. Fräulein Zenz II, den 39. Fräulein Zenz II, den 40. Fräulein Zenz II, den 41. Fräulein Zenz II, den 42. Fräulein Zenz II, den 43. Fräulein Zenz II, den 44. Fräulein Zenz II, den 45. Fräulein Zenz II, den 46. Fräulein Zenz II, den 47. Fräulein Zenz II, den 48. Fräulein Zenz II, den 49. Fräulein Zenz II, den 50. Fräulein Zenz II, den 51. Fräulein Zenz II, den 52. Fräulein Zenz II, den 53. Fräulein Zenz II, den 54. Fräulein Zenz II, den 55. Fräulein Zenz II, den 56. Fräulein Zenz II, den 57. Fräulein Zenz II, den 58. Fräulein Zenz II, den 59. Fräulein Zenz II, den 60. Fräulein Zenz II, den 61. Fräulein Zenz II, den 62. Fräulein Zenz II, den 63. Fräulein Zenz II, den 64. Fräulein Zenz II, den 65. Fräulein Zenz II, den 66. Fräulein Zenz II, den 67. Fräulein Zenz II, den 68. Fräulein Zenz II, den 69. Fräulein Zenz II, den 70. Fräulein Zenz II, den 71. Fräulein Zenz II, den 72. Fräulein Zenz II, den 73. Fräulein Zenz II, den 74. Fräulein Zenz II, den 75. Fräulein Zenz II, den 76. Fräulein Zenz II, den 77. Fräulein Zenz II, den 78. Fräulein Zenz II, den 79. Fräulein Zenz II, den 80. Fräulein Zenz II, den 81. Fräulein Zenz II, den 82. Fräulein Zenz II, den 83. Fräulein Zenz II, den 84. Fräulein Zenz II, den 85. Fräulein Zenz II, den 86. Fräulein Zenz II, den 87. Fräulein Zenz II, den 88. Fräulein Zenz II, den 89. Fräulein Zenz II, den 90. Fräulein Zenz II, den 91. Fräulein Zenz II, den 92. Fräulein Zenz II, den 93. Fräulein Zenz II, den 94. Fräulein Zenz II, den 95. Fräulein Zenz II, den 96. Fräulein Zenz II, den 97. Fräulein Zenz II, den 98. Fräulein Zenz II, den 99. Fräulein Zenz II, den 100. Fräulein Zenz II, den 101. Fräulein Zenz II, den 102. Fräulein Zenz II, den 103. Fräulein Zenz II, den 104. Fräulein Zenz II, den 105. Fräulein Zenz II, den 106. Fräulein Zenz II, den 107. Fräulein Zenz II, den 108. Fräulein Zenz II, den 109. Fräulein Zenz II, den 110. Fräulein Zenz II, den 111. Fräulein Zenz II, den 112. Fräulein Zenz II, den 113. Fräulein Zenz II, den 114. Fräulein Zenz II, den 115. Fräulein Zenz II, den 116. Fräulein Zenz II, den 117. Fräulein Zenz II, den 118. Fräulein Zenz II, den 119. Fräulein Zenz II, den 120. Fräulein Zenz II, den 121. Fräulein Zenz II, den 122. Fräulein Zenz II, den 123. Fräulein Zenz II, den 124. Fräulein Zenz II, den 125. Fräulein Zenz II, den 126. Fräulein Zenz II, den 127. Fräulein Zenz II, den 128. Fräulein Zenz II, den 129. Fräulein Zenz II, den 130. Fräulein Zenz II, den 131. Fräulein Zenz II, den 132. Fräulein Zenz II, den 133. Fräulein Zenz II, den 134. Fräulein Zenz II, den 135. Fräulein Zenz II, den 136. Fräulein Zenz II, den 137. Fräulein Zenz II, den 138. Fräulein Zenz II, den 139. Fräulein Zenz II, den 140. Fräulein Zenz II, den 141. Fräulein Zenz II, den 142. Fräulein Zenz II, den 143. Fräulein Zenz II, den 144. Fräulein Zenz II, den 145. Fräulein Zenz II, den 146. Fräulein Zenz II, den 147. Fräulein Zenz II, den 148. Fräulein Zenz II, den 149. Fräulein Zenz II, den 150. Fräulein Zenz II, den 151. Fräulein Zenz II, den 152. Fräulein Zenz II, den 153. Fräulein Zenz II, den 154. Fräulein Zenz II, den 155. Fräulein Zenz II, den 156. Fräulein Zenz II, den 157. Fräulein Zenz II, den 158. Fräulein Zenz II, den 159. Fräulein Zenz II, den 160. Fräulein Zenz II, den 161. Fräulein Zenz II, den 162. Fräulein Zenz II, den 163. Fräulein Zenz II, den 164. Fräulein Zenz II, den 165. Fräulein Zenz II, den 166. Fräulein Zenz II, den 167. Fräulein Zenz II, den 168. Fräulein Zenz II, den 169. Fräulein Zenz II, den 170. Fräulein Zenz II, den 171. Fräulein Zenz II, den 172. Fräulein Zenz II, den 173. Fräulein Zenz II, den 174. Fräulein Zenz II, den 175. Fräulein Zenz II, den 176. Fräulein Zenz II, den 177. Fräulein Zenz II, den 178. Fräulein Zenz II, den 179. Fräulein Zenz II, den 180. Fräulein Zenz II, den 181. Fräulein Zenz II, den 182. Fräulein Zenz II, den 183. Fräulein Zenz II, den 184. Fräulein Zenz II, den 185. Fräulein Zenz II, den 186. Fräulein Zenz II, den 187. Fräulein Zenz II, den 188. Fräulein Zenz II, den 189. Fräulein Zenz II, den 190. Fräulein Zenz II, den 191. Fräulein Zenz II, den 192. Fräulein Zenz II, den 193. Fräulein Zenz II, den 194. Fräulein Zenz II, den 195. Fräulein Zenz II, den 196. Fräulein Zenz II, den 197. Fräulein Zenz II, den 198. Fräulein Zenz II, den 199. Fräulein Zenz II, den 200. Fräulein Zenz II, den 201. Fräulein Zenz II, den 202. Fräulein Zenz II, den 203. Fräulein Zenz II, den 204. Fräulein Zenz II, den 205. Fräulein Zenz II, den 206. Fräulein Zenz II, den 207. Fräulein Zenz II, den 208. Fräulein Zenz II, den 209. Fräulein Zenz II, den 210. Fräulein Zenz II, den 211. Fräulein Zenz II, den 212. Fräulein Zenz II, den 213. Fräulein Zenz II, den 214. Fräulein Zenz II, den 215. Fräulein Zenz II, den 216. Fräulein Zenz II, den 217. Fräulein Zenz II, den 218. Fräulein Zenz II, den 219. Fräulein Zenz II, den 220. Fräulein Zenz II, den 221. Fräulein Zenz II, den 222. Fräulein Zenz II, den 223. Fräulein Zenz II, den 224. Fräulein Zenz II, den 225. Fräulein Zenz II, den 226. Fräulein Zenz II, den 227. Fräulein Zenz II, den 228. Fräulein Zenz II, den 229. Fräulein Zenz II, den 230. Fräulein Zenz II, den 231. Fräulein Zenz II, den 232. Fräulein Zenz II, den 233. Fräulein Zenz II, den 234. Fräulein Zenz II, den 235. Fräulein Zenz II, den 236. Fräulein Zenz II, den 237. Fräulein Zenz II, den 238. Fräulein Zenz II, den 239. Fräulein Zenz II, den 240. Fräulein Zenz II, den 241. Fräulein Zenz II, den 242. Fräulein Zenz II, den 243. Fräulein Zenz II, den 244. Fräulein Zenz II, den 245. Fräulein Zenz II, den 246. Fräulein Zenz II, den 247. Fräulein Zenz II, den 248. Fräulein Zenz II, den 249. Fräulein Zenz II, den 250. Fräulein Zenz II, den 251. Fräulein Zenz II, den 252. Fräulein Zenz II, den 253. Fräulein Zenz II, den 254. Fräulein Zenz II, den 255. Fräulein Zenz II, den 256. Fräulein Zenz II, den 257. Fräulein Zenz II, den 258. Fräulein Zenz II, den 259. Fräulein Zenz II, den 260. Fräulein Zenz II, den 261. Fräulein Zenz II, den 262. Fräulein Zenz II, den 263. Fräulein Zenz II, den 264. Fräulein Zenz II, den 265. Fräulein Zenz II, den 266. Fräulein Zenz II, den 267. Fräulein Zenz II, den 268. Fräulein Zenz II, den 269. Fräulein Zenz II, den 270. Fräulein Zenz II, den 271. Fräulein Zenz II, den 272. Fräulein Zenz II, den 273. Fräulein Zenz II, den 274. Fräulein Zenz II, den 275. Fräulein Zenz II, den 276. Fräulein Zenz II, den 277. Fräulein Zenz II, den 278. Fräulein Zenz II, den 279. Fräulein Zenz II, den 280. Fräulein Zenz II, den 281. Fräulein Zenz II, den 282. Fräulein Zenz II, den 283. Fräulein Zenz II, den 284. Fräulein Zenz II, den 285. Fräulein Zenz II, den 286. Fräulein Zenz II, den 287. Fräulein Zenz II, den 288. Fräulein Zenz II, den 289. Fräulein Zenz II, den 290. Fräulein Zenz II, den 291. Fräulein Zenz II, den 292. Fräulein Zenz II, den 293. Fräulein Zenz II, den 294. Fräulein Zenz II, den 295. Fräulein Zenz II, den 296. Fräulein Zenz II, den 297. Fräulein Zenz II, den 298. Fräulein Zenz II, den 299. Fräulein Zenz II, den 300. Fräulein Zenz II, den 301. Fräulein Zenz II, den 302. Fräulein Zenz II, den 303. Fräulein Zenz II, den 304. Fräulein Zenz II, den 305. Fräulein Zenz II, den 306. Fräulein Zenz II, den 307. Fräulein Zenz II, den 308. Fräulein Zenz II, den 309. Fräulein Zenz II, den 310. Fräulein Zenz II, den 311. Fräulein Zenz II, den 312. Fräulein Zenz II, den 313. Fräulein Zenz II, den 314. Fräulein Zenz II, den 315. Fräulein Zenz II, den 316. Fräulein Zenz II, den 317. Fräulein Zenz II, den 318. Fräulein Zenz II, den 319. Fräulein Zenz II, den 320. Fräulein Zenz II, den 321. Fräulein Zenz II, den 322. Fräulein Zenz II, den 323. Fräulein Zenz II, den 324. Fräulein Zenz II, den 325. Fräulein Zenz II, den 326. Fräulein Zenz II, den 327. Fräulein Zenz II, den 328. Fräulein Zenz II, den 329. Fräulein Zenz II, den 330. Fräulein Zenz II, den 331. Fräulein Zenz II, den 332. Fräulein Zenz II, den 333. Fräulein Zenz II, den 334. Fräulein Zenz II, den 335. Fräulein Zenz II, den 336. Fräulein Zenz II, den 337. Fräulein Zenz II, den 338. Fräulein Zenz II, den 339. Fräulein Zenz II, den 340. Fräulein Zenz II, den 341. Fräulein Zenz II, den 342. Fräulein Zenz II, den 343. Fräulein Zenz II, den 344. Fräulein Zenz II, den 345. Fräulein Zenz II, den 346. Fräulein Zenz II, den 347. Fräulein Zenz II, den 348. Fräulein Zenz II, den 349. Fräulein Zenz II, den 350. Fräulein Zenz II, den 351. Fräulein Zenz II, den 352. Fräulein Zenz II, den 353. Fräulein Zenz II, den 354. Fräulein Zenz II, den 355. Fräulein Zenz II, den 356. Fräulein Zenz II, den 357. Fräulein Zenz II, den 358. Fräulein Zenz II, den 359. Fräulein Zenz II, den 360. Fräulein Zenz II, den 361. Fräulein Zenz II, den 362. Fräulein Zenz II, den 363. Fräulein Zenz II, den 364. Fräulein Zenz II, den 365. Fräulein Zenz II, den 366. Fräulein Zenz II, den 367. Fräulein Zenz II, den 368. Fräulein Zenz II, den 369. Fräulein Zenz II, den 370. Fräulein Zenz II, den 371. Fräulein Zenz II, den 372. Fräulein Zenz II, den 373. Fräulein Zenz II, den 374. Fräulein Zenz II, den 375. Fräulein Zenz II, den 376. Fräulein Zenz II, den 377. Fräulein Zenz II, den 378. Fräulein Zenz II, den 379. Fräulein Zenz II, den 380. Fräulein Zenz II, den 381. Fräulein Zenz II, den 382. Fräulein Zenz II, den 383. Fräulein Zenz II, den 384. Fräulein Zenz II, den 385. Fräulein Zenz II, den 386. Fräulein Zenz II, den 387. Fräulein Zenz II, den 388. Fräulein Zenz II, den 389. Fräulein Zenz II, den 390. Fräulein Zenz II, den 391. Fräulein Zenz II, den 392. Fräulein Zenz II, den 393. Fräulein Zenz II, den 394. Fräulein Zenz II, den 395. Fräulein Zenz II, den 396. Fräulein Zenz II, den 397. Fräulein Zenz II, den 398. Fräulein Zenz II, den 399. Fräulein Zenz II, den 400. Fräulein Zenz II, den 401. Fräulein Zenz II, den 402. Fräulein Zenz II, den 403. Fräulein Zenz II, den 404. Fräulein Zenz II, den 405. Fräulein Zenz II, den 406. Fräulein Zenz II, den 407. Fräulein Zenz II, den 408. Fräulein Zenz II, den 409. Fräulein Zenz II, den 410. Fräulein Zenz II, den 411. Fräulein Zenz II, den 412. Fräulein Zenz II, den 413. Fräulein Zenz II, den 414. Fräulein Zenz II, den 415. Fräulein Zenz II, den 416. Fräulein Zenz II, den 417. Fräulein Zenz II, den 418. Fräulein Zenz II, den 419. Fräulein Zenz II, den 420. Fräulein Zenz II, den 421. Fräulein Zenz II, den 422. Fräulein Zenz II, den 423. Fräulein Zenz II, den 424. Fräulein Zenz II, den 425. Fräulein Zenz II, den 426. Fräulein Zenz II, den 427. Fräulein Zenz II, den 428. Fräulein Zenz II, den 429. Fräulein Zenz II, den 430. Fräulein Zenz II, den 431. Fräulein Zenz II, den 432. Fräulein Zenz II, den 433. Fräulein Zenz II, den 434. Fräulein Zenz II, den 435. Fräulein Zenz II, den 436. Fräulein Zenz II, den 437. Fräulein Zenz II, den 438. Fräulein Zenz II, den 439. Fräulein Zenz II, den 440. Fräulein Zenz II, den 441. Fräulein Zenz II, den 442. Fräulein Zenz II, den 443. Fräulein Zenz II, den 444. Fräulein Zenz II, den 445. Fräulein Zenz II, den 446. Fräulein Zenz II, den 447. Fräulein Zenz II, den 448. Fräulein Zenz II, den 449. Fräulein Zenz II, den 450. Fräulein Zenz II, den 451. Fräulein Zenz II, den 452. Fräulein Zenz II, den 453. Fräulein Zenz II, den 454. Fräulein Zenz II, den 455. Fräulein Zenz II, den 456. Fräulein Zenz II, den 457. Fräulein Zenz II, den 458. Fräulein Zenz II, den 459. Fräulein Zenz II, den 460. Fräulein Zenz II, den 461. Fräulein Zenz II, den 462. Fräulein Zenz II, den 463. Fräulein Zenz II, den 464. Fräulein Zenz II, den 465. Fräulein Zenz II, den 466. Fräulein Zenz II, den 467. Fräulein Zenz II, den 468. Fräulein Zenz II, den 469. Fräulein Zenz II, den 470. Fräulein Zenz II, den 471. Fräulein Zenz II, den 472. Fräulein Zenz II, den 473. Fräulein Zenz II, den 474. Fräulein Zenz II, den 475. Fräulein Zenz II, den 476. Fräulein Zenz II, den 477. Fräulein Zenz II, den 478. Fräulein Zenz II, den 479. Fräulein Zenz II, den 480. Fräulein Zenz II, den 481. Fräulein Zenz II, den 482. Fräulein Zenz II, den 483. Fräulein Zenz II, den 484. Fräulein Zenz II, den 485. Fräulein Zenz II, den 486. Fräulein Zenz II, den 487. Fräulein Zenz II, den 488. Fräulein Zenz II, den 489. Fräulein Zenz II, den 490. Fräulein Zenz II, den 491. Fräulein Zenz II, den 492. Fräulein Zenz II, den 493. Fräulein Zenz II, den 494. Fräulein Zenz II, den 495. Fräulein Zenz II, den 496. Fräulein Zenz II, den 497. Fräulein Zenz II, den 498. Fräulein Zenz II, den 499. Fräulein Zenz II, den 500. Fräulein Zenz II, den 501. Fräulein Zenz II, den 502. Fräulein Zenz II, den 503. Fräulein Zenz II, den 504. Fräulein Zenz II, den 505. Fräulein Zenz II, den 506. Fräulein Zenz II, den 507. Fräulein Zenz II, den 508. Fräulein Zenz II, den 509. Fräulein Zenz II, den 510. Fräulein Zenz II, den 511. Fräulein Zenz II, den 512. Fräulein Zenz II, den 513. Fräulein Zenz II, den 514. Fräulein Zenz II, den 515. Fräulein Zenz II, den 516. Fräulein Zenz II, den 517. Fräulein Zenz II, den 518. Fräulein Zenz II, den 519. Fräulein Zenz II, den 520. Fräulein Zenz II, den 521. Fräulein Zenz II, den 522. Fräulein Zenz II, den 523. Fräulein Zenz II, den 524. Fräulein Zenz II, den 525. Fräulein Zenz II, den 526. Fräulein Zenz II, den 527. Fräulein Zenz II, den 528. Fräulein Zenz II, den 529. Fräulein Zenz II, den 530. Fräulein Zenz II, den 531. Fräulein Zenz II, den 532. Fräulein Zenz II, den 533. Fräulein Zenz II, den 534. Fräulein Zenz II, den 535. Fräulein Zenz II, den 536. Fräulein Zenz II, den 537. Fräulein Zenz II, den 538. Fräulein Zenz II, den 539. Fräulein Zenz II, den 540. Fräulein Zenz II, den 541. Fräulein Zenz II, den 542. Fräulein Zenz II, den 543. Fräulein Zenz II, den 544. Fräulein Zenz II, den 545. Fräulein Zenz II, den 546. Fräulein Zenz II, den 547. Fräulein Zenz II, den 548. Fräulein Zenz II, den 549. Fräulein Zenz II, den 550. Fräulein Zenz II, den 551. Fräulein Zenz II, den 552. Fräulein Zenz II, den 553. Fräulein Zenz II, den 554. Fräulein Zenz II, den 555. Fräulein Zenz II, den 556. Fräulein Zenz II, den 557. Fräulein Zenz II, den 558. Fräulein Zenz II, den 559. Fräulein Zenz II, den 560. Fräulein Zenz II, den 561. Fräulein Zenz II, den 562. Fräulein Zenz II, den 563. Fräulein Zenz II, den 564. Fräulein Zenz II, den 565. Fräulein Zenz II, den 566. Fräulein Zenz II, den 567. Fräulein Zenz II, den 568. Fräulein Zenz II, den 569. Fräulein Zenz II, den 570. Fräulein Zenz II, den 571. Fräulein Zenz II, den 572. Fräulein Zenz II, den 573. Fräulein Zenz II, den 574. Fräulein Zenz II, den 575. Fräulein Zenz II, den 576. Fräulein Zenz II, den 577. Fräulein Zenz II, den 578. Fräulein Zenz II, den 579. Fräulein Zenz II, den 580. Fräulein Zenz II, den 581. Fräulein Zenz II, den 582. Fräulein Zenz II, den 583. Fräulein Zenz II, den 584. Fräulein Zenz II, den 585. Fräulein Zenz II, den 586. Fräulein Zenz II, den 587. Fräulein Zenz II, den 588. Fräulein Zenz II, den 589. Fräulein Zenz II, den 590. Fräulein Zenz II, den 591. Fräulein Zenz II, den 592. Fräulein Zenz II, den 593. Fräulein Zenz II, den 594. Fräulein Zenz II, den 595. Fräulein Zenz II, den 596. Fräulein Zenz II, den 597. Fräulein Zenz II, den 598. Fräulein Zenz II, den 599. Fräulein Zenz II, den 600. Fräulein Zenz II, den 601. Fräulein Zenz II, den 602. Fräulein Zenz II, den 603. Fräulein Zenz II, den 604. Fräulein Zenz II, den 605. Fräulein Zenz II, den 606. Fräulein Zenz II, den 607. Fräulein Zenz II, den 608. Fräulein Zenz II, den 609. Fräulein Zenz II, den 610. Fräulein Zenz II, den 611. Fräulein Zenz II, den 612. Fräulein Zenz II, den 613. Fräulein Zenz II, den 614. Fräulein Zenz II, den 615. Fräulein Zenz II, den 616. Fräulein Zenz II, den 617. Fräulein Zenz II, den 618. Fräulein Zenz II, den 619. Fräulein Zenz II, den 620. Fräulein Zenz II, den 621. Fräulein Zenz II, den 622. Fräulein Zenz II, den 623. Fräulein Zenz II, den 624. Fräulein Zenz II, den 625. Fräulein Zenz II, den 626. Fräulein Zenz II, den 627. Fräulein Zenz II, den 628. Fräulein Zenz II, den 629. Fräulein Zenz II, den 630. Fräulein Zenz II, den 631. Fräulein Zenz II, den 632. Fräulein Zenz II, den 633. Fräulein Zenz II, den 634. Fräulein Zenz II, den 635. Fräulein Zenz II, den 636. Fräulein Zenz II, den 637. Fräulein Zenz II, den 638. Fräulein Zenz II, den 639. Fräulein Zenz II, den 640. Fräulein Zenz II, den 641. Fräulein Zenz II, den 642. Fräulein Zenz II, den 643. Fräulein Zenz II, den 644. Fräulein Zenz II, den 645. Fräulein Zenz II, den 646. Fräulein Zenz II, den 647. Fräulein Zenz II, den 648. Fräulein Zenz II, den 649. Fräulein Zenz II, den 650. Fräulein Zenz II, den 651. Fräulein Zenz II, den 652. Fräulein Zenz II, den 653. Fräulein Zenz II, den 654. Fräulein Zenz II, den 655. Fräulein Zenz II, den 656. Fräulein Zenz II, den 657. Fräulein Zenz II, den 658. Fräulein Zenz II, den 659. Fräulein Zenz II, den 660. Fräulein Zenz II, den 661. Fräulein Zenz II, den 662. Fräulein Zenz II, den 663. Fräulein Zenz II, den 664. Fräulein Zenz II, den 665. Fräulein Zenz II, den 666. Fräulein Zenz II, den 667. Fräulein Zenz II, den 668. Fräulein Zenz II, den 669. Fräulein Zenz II, den 670. Fräulein Zenz II, den 671. Fräulein Zenz II, den 672. Fräulein Zenz II, den 673. Fräulein Zenz II, den 674. Fräulein Zenz II, den 675. Fräulein Zenz II, den 676. Fräulein Zenz II, den 677. Fräulein Zenz II, den 678. Fräulein Zenz II, den 679. Fräulein Zenz II, den 680. Fräulein Zenz II, den 681. Fräulein Zenz II, den 682. Fräulein Zenz II, den 683. Fräulein Zenz II, den 684. Fräulein Zenz II, den 685. Fräulein Zenz II, den 686. Fräulein Zenz II, den 687. Fräulein Zenz II, den 688. Fräulein Zenz II, den 689. Fräulein Zenz II, den 690. Fräulein Zenz II, den 691. Fräulein Zenz II, den 692. Fräulein Zenz II, den 693. Fräulein Zenz II, den 694. Fräulein Zenz II, den 695. Fräulein Zenz II, den 696. Fräulein Zenz II, den 697. Fräulein Zenz II, den 698. Fräulein Zenz II, den 699. Fräulein Zenz II, den 700. Fräulein Zenz II, den 701. Fräulein Zenz II, den 702. Fräulein Zenz II, den 703. Fräulein Zenz II, den 704.

führung des Kurus am 20. April. Bei dem am 16. März d. J. abgehaltenen Wettstreit wurden mit Preisen bedacht die Herren Hartmann in der Abteilung 240 Silben, Rauffus in der Abteilung 200 Silben, Lehmpfuhl in der Abteilung 180 Silben, Kaumann in der Abteilung 150 Silben und Wege in der Abteilung 90 Silben pro Minute. In der Abteilung für Anfänger wurden prämiert die Herren Weiphal und Zeh. Im Korrekturfahren erhielten gleichwertige Preise die Herren: Hartmann, Rauffus und Kaumann. Im Wettstreit war 1. Herr Rauffus mit 458 Silben, 2. Herr Hartmann mit 422 Silben, 3. Herr Lehmpfuhl mit 324 Silben, 4. Herr Kaumann mit 257 Silben und 5. Herr Koelen mit 186 Silben pro Minute.

Stenographie-Verein Wilhelm Stolze (Sofien Stolze-Schren) hielt im Vereinslokale, Regio-Kaufhaus, Charlottenstraße 19, seine Generalversammlung ab, die zur Beschäftigung an die Monatsarbeiten war wieder eine große. In der 1. Abteilung sind Herrn Pfau und in der 2. Abteilung den Herren Klische, Martin und Rauffus Preise zuerkannt worden. Hierauf fand die Verteilung der Preise für die Monatsarbeiten statt. Alsdann erstattete der Kassierer den Kassens- und Jahresbericht, der ergab, daß ein größerer Kasseebestand vorhanden ist. Ferner wurden die Revisionsberichte der Kasse und Bibliothek zur Kenntnis der Mitglieder gebracht. Es wurde noch bekannt gemacht, daß ein weiterer Unterrichtskursus am Dienstag, den 20. d. M., stattfindet, der in den Zeitungen nochmals veröffentlicht werden soll. In den Vorstand sind wieder gewählt die Herren W. Köhler 1. Vor., S. Deppa 2. Vor., D. Wradt Schriftführer, S. Sangerhausen Kassierer, D. Scholz Bibliothekar.

Mitgliederbesprechung, Ortsgruppe Halle. Am Sonnabend findet eine Nachmittagsbesprechung nach Beschluß statt. Abends 7 3/4 Uhr vom Festheller Bahnhof.

Berein der Stahlführer.

Petition gegen die Stempelsteuer. — Keine Vermehrung der Tanzsonntage.

In der gestrigen Monatsversammlung wurde bekannt gegeben, daß die Staatsregierung die Stempelsteuer für öffentliche Tanzveranstaltungen auf das Doppelte des jetzigen Betrages erhöhen will, wogegen der Verein in Anbetracht der Überlastung des Saalinhalters mit Steuern aller Art durch den Deutschen Saalinhaltersbund Einspruch zu erheben beabsichtigt. Angeregt wurde, den Jahresbetrag der etwa erhöhten Stempeln den Veranstaltern politischer Versammlungen in Form einer Sammelkarte für den Versammlungssaal aufzuerlegen. Vom neuen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen war der Befehl eingelaufen, daß eine Vermehrung der öffentlichen Tanzveranstaltungen im Regierungsbezirk Merseburg ebenfalls absiehe. Diese Angelegenheit will man aber noch nicht als abgehan gelten lassen.

Zwei Mitgliedern soll auf Kosten des Vereins Rechtschutz bis zum Kammergericht gewährt werden, falls die ihnen angeklagte polizeiliche Bestrafung wegen Abhaltung von Vereinsfesten am Palmsonntag erfolgt, da das Kammergericht schon wiederholt den Palmsonntag im Bereich der Provinz Sachsen als nicht zur Karwoche gehörig erklärt und die erfolgten Verhaftungen aufgehoben hat. Protokoll wurde ein Vergnügungsverein ohne vorherige Benachrichtigung des Wirtes. — Die Kassenrechnung wurde auf Wunsch des Bundesvorstandes verlegt. — Rückständige Beiträge sollen in Zukunft nicht gleich durch Mahnung erhoben werden.

Aus dem Leckerkreis.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der Evidenz verantwortlich.)

Das alte Vieh.

Frühling läßt sein grünes Band Wieder flattern durch die Lüfte, Süße, wohlbesamte Däfte Streifen abnungsvoll durchs Land. —

Wohlbesamte Däfte frisch Streifen aus durchs Saaletal, Doch nicht süß, nein, ganz abscheulich, Nach zur Freude, nein, zur Qual.

Denn solang' noch Dividende Erblüht zählt in schweren Massen, Nicht ihr euch gefallen lassen, Daß es erblüht ohne Ende.

Georg Christ.

Theater und Musik.

Stadttheater.

Benefit für Karl und Adele Stahlberg.

„Leichte Cavallerie.“

Operette in zwei Akten von Franz von Supplé.

„Im Reich der Künste.“

Ausstattungsballlet von M. Richards und Adele Stahlberg-Wieff.

Von den 31 Operetten, die der lustige Komponist Franz von Supplé während seiner Kapellmeisterthätigkeit in der Wiener Leopoldstadt schrieb, ist die „Leichte Kavallerie“ diejenige, die uns am liebsten anfallen. Was wir von ihr wissen, ist, daß ihre Duetten in den Konzerten sehr oft auf dem Programm steht, daß man einige Stellen aus ihr mitnimmt und sich an ihren prächtigen Weisen an schätzbaren Sommerabenden ergötzt. Die „Leichte Kavallerie“ manövriert selten auf den deutschen und österrheischen Bühnen, und das ist gut so. Die Partitur wurde in seiner glücklichen Stunde geboren. Karl Stahlberg führte als Leiter die roten Hulaen mit „Augen rechts“ dem Publikum vor, weil es bei ihm Tradition und Ehrensache, an seinem

Benefit etwas zu bringen, was die anderen nicht bringen, nicht bringen können, weil sie nicht wie Stahlberg einen „Pas de deux“ auf dem spiegelglatten Parkett des Balletts zu riskieren vermögen.

Die große Beliebtheit des Künstlerpaars, das uns schon manche sonnige Stunde bereitet hat — wir erinnern nur an Karl Stahlbergs beste komische Tappe im Walzertraum — spiegelte sich in dem recht gut besuchten Hause wieder, sah man an den Kränzen und Blumen, die lebenswichtige Kollegen auf der Bühne ausbreiteten und merkte man an den Beifallsnotationen, die nach den Aufschlüssen den Benefizianten dargebracht wurden. Die „Leichte Kavallerie“ war Nebenbühne, bleibt hoffentlich auch Nebenbühne in der Aufstellung des Repertoires, nächste Woche. Man beaurathe sie, denn die musikalische Ausstattung ist vorzuziehen. Der Clou des Abends bildet das seit langem Jahren nicht mehr gegebene Ausstattungsballlet „Im Reich der Künste“ das Max Richards gemeinschaftlich mit Adele Stahlberg-Wieff geschaffen hat. Der Grundgedanke, durch eine Reihe farbenprächtiger Bühnenbilder einzelne Phasen in der Entwicklung der Bühnenbaukunst, der Malerei und Musik, der Schauspielerei und Tanzkunst vorzuführen, Meistwerke dieser Künste in lebendigen Bildern festzuhalten und sie dem Schönheit beghehenden Auge zu zeigen, ist mit feinen poetischen Goldfäden umwunden, die dem „Ballett“ einen instruktiven und bildenden Wert verleihen. Die vom Ballett unzertrennliche Nebenparade ist Nebenbühne, die kulturhistorischen Studien und Skizzen das Wertvollere. Gegenüber diesen choreographischen Studien würde vielleicht auf Grund nicht opponiert haben, der den Faktoren Betrits, als dieser in des Meisters „Iphigenie“ noch einen Tanz für seinen Sohn verlangte, mit den Worten ansprach: „Langt im Himmel, nur nicht in meiner Oper!“

Ein Prolog, in dem Poliphonia, Thalia, Melpomene, Terpsichore, Apollo, die Mäner und die Baucant über Ideale, Schönheitssinn, über das Ballett sehr geschickt ein. Der kleine Seitenbild in dem Prolog auf den Naturalismus ist durch die Entwicklung, die die deutsche Literatur inzwischen genommen, überholt. Das Kunststück, daß einer soll stehen auf den Schultern des anderen“, das in Athen und Florenz gelang, ist auch bei uns im Werden. In dem Prolog, der besonders durch Ernst L. v. S. Rolorit und Schöpfung erhielt, fiel Hilde Bertes, die noch nicht einmal die paar Worte richtig sprechen konnte, gerade nicht angenehm auf. Das zweite Bild, die Bühnenbaukunst, brachte sehr gut gestellte und beleuchtete Gruppen nach Thordwalds: „Frühling“, „Sommer“, „Herbst“ und „Winter“, ein Amorettenpaar getanz von 10 Gevinnen, ferner den Pas de deux: Die fünf Sinne, sehr gracios getanz von Adele Stahlberg-Wieff und Sofie Taubert.

In dem Bilde „M a l e r e i“ tanzte das Corps de Ballett einen prächtig gelungenen Polka gracieuse. Daß die „Musik“ den glänzenden Rahmen fand, daß es eine Art Nischenpanorama wurde — fast zu groß — ist bei der Neigung des Autors für das Musikalisch-Große verständlich. Walzer, Kinderhymnen und Gledienblumenmarsch und meinetwegen auch das Walzerzorn, in dem Witz Mothes, Lucie Fischer, Frieda Meyer und Semard sich langen, schmeigten sich sehr nützlich in den feinstylisch gekleideten Rahmen ein, dagegen passten der Quartettgesang und der Wiener Kraker in dieses Bild wie die Faust auf's Auge. Ein lustiges Intermezzo, das durch die Unwichtigkeit der von Hans Sachs entworfene Gedanken stets wirken wird, — es ist jene Philosophie, die nie veraltet, jene Dichtkunst und Poeterei, die nichts als „Wahrtraumdeuterei“ — bildet die einseitige Faktatagestheorie „Das hehens Eisen“ aus der Feder des Nürnbergers Schusterpoeten, der in seiner maßlos-tölpelhaften Art die „Bauerin“ (als welche sich Walbert Lenk, der unerwartliche Kämpelkämpfer, entpuppte) von der Eisenstadt kurtiert. Walter Sieg stellte den Hüligen, an Bauernschläue überreichen Chemamen, Willi Schröder die mit prächtiger Nase gegebene Gevatterin auf die weltbedeutenden Bretter des grünen Wagens, mit dem die „fahrenden Leute“ auf die Bühne kamen. — Die „Tanzkunst“ bildete die letzte Nummer des Balletts. In dem „Pas de deux“, den die liebreizende Wanda Oseria mit Karl Stahlberg tanzte, naher in der Gavotte (1740) in dem Hoper (aus dem Jahre 1800) und in dem Walzer (aus der Zeit von 1830) sah man eine Kette von Variationen, wie sie der Geschmack der Zeit und das ethnische Gefühl der Tanzjuden vorschrieb. Die Gavotte, die ja neuerdings auch auf Festbällen wieder zu Ehren gekommen ist — zum Ärger derjenigen, die gern flühen, hat man auf das ursprüngliche Schema, nach dem die Tanzenden zum Schluß nicht nur sich, sondern auch sämtliche den Kreis bildenden Zuschauer küßten, verzichtet.

Der große Blumenkranz krönte das Ganze, was wir schon gesagt, durch die Reichhaltigkeit, mit der die lebendigen Bühnenbilder gebracht werden konnten, durch die Anmut der Tanzenden und dank der umsichtigen Arrangements von Frau Stahlberg einen sehr guten Verlauf nahm. Der glückliche Schöpfer des Balletts, Herr Hofrat Richards, zeigte sich zum Schluß des Abends mit den Benefizianten lebhaft gefeiert auf der Bühne. Man darf erwarten, daß die Ausstattungsballlet noch mehrere Male vor Saisonabschluss gegeben wird, denn sie ist weit wertvoller als die fleischfarbene Berliner Trifot-Importure, die bei der nur der Titel den „Provvingler“ lockt.

Wilhelm Georg.

Zum Sängerwettstreit in Frankfurt a. M. Durch die Nachrichten für die deutschen Gesangsvereine ist eine Notiz publiziert worden, nach der die Dirigenten und Sänger beim diesjährigen Sängerwettstreit in Frankfurt a. M. das Verbot erhalten sollen, während der Vorträge der konkurrierenden Vereine im Festsaalraum anwesend zu sein. Diese Notiz ist nicht zutreffend. Weder die Ortskommission in Frankfurt, noch die Berliner musikalische Kommission hat einen abfälligen Beschluß gefaßt. Es wird, wie bei den früheren Wettkämpfen, vorausgesetzt haben, daß ein Ausschließen der Direktion und Sänger von dem Bühnenraum nur in dem Falle des logenannten S t u b e n d o r e s erfolgt, soweit die Vereine ihm nicht angehören oder an Sängerwettstreit beteiligt sind und noch nicht gelungen haben. Das Preisrichterkollegium ist nunmehr auch ernannt. Es setzt sich zusammen aus dem Musikdirektor Geheimrat Adler von Schuch

in Dresden, Direktor der Singakademie Prof. Schumann in Berlin, Kgl. Kapellmeister Prof. Dr. Meyer in Kassel, Musikdirektor Prof. Hummel in Berlin, Prof. E. Tauber in Berlin, Prof. Siegfried D. S. Prof. F. Feilich in Frankfurt a. M., Kapellmeister Dr. Rotenberg in Frankfurt a. M., Musikdirektor Prof. Schindler und Kapellmeister Prof. Sitt in Leipzig.

Ein drittes Operettentheater in Hamburg. Direktor Bendiner vom Neuen Berliner Operettentheater hat das Schillertheater in Altona auf sieben Jahre gepachtet und wird dort ausschließlich ältere Operetten von Strauß, Millföder usw. auführen. Das Neue Operettentheater bleibt der neuen Operette vorbehalten.

Eine Geige für 85 000 Mark. Ein amerikanischer Kunstmaler Mr. John W. Frottingham hat dem bekannten Geiger Louis S t a n d i, Kgl. Rumanischen Kammermusiker, eine der schönsten Stradiavari geigelt. Das Instrument ist mit totem Gad tadellos erhalten und stammt aus der besten Zeit des Meisters. Gestiftet wurde die Geige in der renommierten Geigenhandlung von Beyer in Berlin, Unter den Linden, und zwar für den Preis von 85 000 Mark. Eine solche Summe dürfte wohl bisher noch nicht für eine Geige angelegt worden sein.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 7. April 1909.

Aufgehoben: Der Oberprokurator Richard Heimes, Frh. Reuterstr. 15, u. Margarete Sommer, Karllstr. 26. Der Magistratsbote Ferdinand Gernert, Mühlweg 25, u. Auguste Oberländer, Ludwig Wuchererstr. 73a.

Geboren: Dem Bureauassistenten Oskar Steinbrecher L. Helene, Henriettenstr. 86. Dem Arbeiter Alfred Kitzler L. Eln, Seebenerstraße 45. Dem Maurer Otto Lorenz L. Frieda, Trothaerstr. 50.

Gestorben: Die Witwe Ernestine Hertel geb. Frick, 84 J., Saalwenderstr. 14. Die Ehefrau des Arbeiters Hieronymus Aldermann aus Diemig, Anna geb. Schaurig, 39 J., Diationenhaus. Der Portier Heinrich Babener, 78 J., Leipzigerstr. 14.

Halle-Süd. 7. April 1909.

Aufgehoben: Der Geschäftsführer Otto Kalkofen u. Marie Brauß, Bäderstr. 1. Der Schiffleher Kurt Kalk, Dessau, u. Elise Breitfeld, Bernhardtstr. 57. Der Tischler Hermann Weerdtig u. Emilie Wegand, Reideburgerstr. 6.

Schließung: Der Klempner und Installateur Friedrich Hinrich, Schmewelstr. 6, u. Anna Scholz, Südstr. 21.

Geboren: Dem Güterbodenarbeiter Johann Kurlawa S. Oskar, Reideburgerstr. 11. Dem Arbeiter Friedrich Wöhlmann L. Gertrud, Martinstr. 21. Dem Schneidermeister Konrad Böhmig L. Elisabeth, Zwinglerstr. 11. Dem Geschäftsführer Karl Peterjahr L. Luise, Dieselauerstr. 3. Dem Kgl. Oberprokurator Otto Müller S. Bernad, Wälderstr. 23. Dem Oberleutnantenassistenten Karl Köstler S. Karoline, Gr. Karsstr. 12. Dem Arbeiter Otto Herrmann S. Karoline, Viktor Schefflerstr. 8. Dem Arbeiter Ernst Wagner S. Hans, Kammgängerstr. 1. Dem Fabrikarbeiter Gustav Hedderich L. Ida, Dieselauerstr. 11d. Dem Hofmeister Karl Otto Cadebe L. Margarete, Schützenstr. 16. Dem Kaufmann Alfred Pfeifferhorn S. Schweißstr. 82. Dem Monteur Hermann Deparade S. Hermann, Brunoswarte 11. Dem Amtssekretär Karl Darnicht L. Elisabeth, Streiberstr. 42.

Gestorben: Des Schlossers Albert Daniel aus Irtern L. Anna, 2 J., Klinik. Der Restaurateur Paul Dorenberg, 54 J., Brüderstraße 6. Der Kaufmann Bruno Bellefeld, 24 J., Schweißstr. 8. Der Bergarbeiter Franz Schmidt aus Sans, 58 J., Bergmannstrotz. Pauline Wolff, 78 J., Poststr. 20.

Auswärtige Aufgebote

Der Bergmann Rudolf Schmidt, Steuben, u. Ulma Böhme, Untereisenhofstr. Der Ingenieur Frh. Halle, Halle a. S., u. Wanda Trösch, Jümenau. Der Monteur Ernst Wegig, Halle a. S., u. Emilie Vierbach, Untermaubrunn.

Halle'scher Marktbericht

vom 8. April.		Vierungstocher p. Stk.	
Gier pro Mangel	1,00-1,20	Wollschafw. p. Stk.	0,80-0,15
Euter pro Stk.	0,65-0,75	Wollschafw. p. Stk.	0,80-0,13
Kämer pro Stk.	1,75-2,00	Kalbskad. p. Stk.	0,90-0,04
Kämer pro Stk.	2,00-3,00	Wollschafw. p. Stk.	0,80-0,15
Kämer is. p. Stk.	1,00-1,50	Wollschafw. p. Stk.	0,80-0,15
Kämer is. p. Stk.	1,10-1,20	Kalbskad. p. Stk.	0,90-0,25
Käfer p. Stk.	0,40-0,80	Wollschafw. p. Stk.	0,80-0,15
Wollschafw. p. Stk.	0,12-0,18	Schweinefleisch p. Stk.	0,75-0,90
Blumenholz p. Stk.	0,20-0,30	Wollschafw. p. Stk.	0,75-0,85
Wollschafw. p. Stk.	0,20-0,25	Wollschafw. p. Stk.	0,75-0,90
Wollschafw. p. Stk.	0,20-0,25	Kalbskad. p. Stk.	0,90-1,30

Wetter-Aussichten.

- 9. April: Viel heiter, teils bewölkt, trocken, wärmer.
- 10. April: Mittelfach heiter, angenehm, warm.
- 11. April: Bewölkt, kühl, mäßig.
- 12. April: Wolig m. Sonnenschein im Schatten kühl, nachts kalt.
- 13. April: Mehr bewölkt, teils heiter, kühl.
- 14. April: Abendschein mit Nebereinschleichen, kühl, windig.



Blusen in Seide, Spitze, Wolle, Mull u. Musselin empfiehlt in reicher Auswahl **M. Schneider.**

R. Reichardt jun.

Halle a. S.

Burgstrasse 69
hält sich dem geehrten Publikum empfohlen.

Zum

Osterfeste
beste, preiswerte geröstete
Kaffees

in jeder Preislage.

Kolonialwaren,

Konserven,

Weine.

Freie Lieferung
ins Haus.

Fernsprecher
212.

Schulanzüge

Enorme Auswahl,
in allen Preislagen.



S. Weiss,

Halle a/S.

Merseburg Halberstadt
Nordhausen Mühlhausen
COETHEN i/A.

+ Zucker-Krankheit +

(Diabetes mellitus) und ihre Heilung durch die **Jamb In-Sir.** Wissenschaftl. ausführ. Schrift gratis durch Chem. Laborat. **W. H. Schmann, Berlin 200 W. 30, Raagenstr. 10.**

Buchdruckerei Otto Hendel

HALLE a. S.

Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 1133

empfiehlt sich zur Herstellung

aller graphischen Arbeiten

für geschäftlichen und privaten Gebrauch
von der einfachsten bis zur geschmackvollsten
Ausführung unter Zusicherung prompter und
billigster Bedienung.



Zöpfe, Locken, Haar-
stadtberkannt

gut und billig. Eigene Präparation.

Seriend nach Einföhrung einer Haarpröbe.

Hallesche Zopf-Fabrik

Otto Siebert,

nur 33 Leipzigerstraße 33.

Schöne köstliche Preise für ausgezeichnetes Damenhaar.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spalwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in
2-3 Stunden entfernt durch „Solimanin“, gerast, unschädlich, angenehm schmeckendes
Pulver, das bei allen Warmkrankheiten ohne gefährliche Darmreinigung bewirkt. Keine
Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solimanin“ echt mit Anweis. 2 Mk., für Kinder
1,50 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. Prop. Besondere. Dtschm. Gesundheits- u. Fabrik- u.
arom. Anstalt, 20, Klein. 20, Labor. Leo, Dresden. **Erhältl. in allen Apotheken.**

In Halle: **Lirschapotheke u. Löwenapotheke.**
Seminar-Kindergarten,
Hars 13. Anmeldungen täglich. 3056

Für Trauer

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke

von einfachster
bis zum elegantesten Genre

Eug. Freund & Co.

Halle 78, Telf. 865



Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2. ☐ Telephon 414.

Für die Osterfesttage empfehle in ausgesuchten
Qualitäten:

Junge 1909er Hamburger Gänse u. Enten,
hiesige Frühjahrs-Waldschneepfen,
Bräun, Poularden, Steyr, Kapannen, Pater,
Foulets, jr. Hähnen, Hambz. Kücken,
Rehrücken, Hasehühner, Schneehühner,
Fasanen und Birkwild.

Frische Klebitzeier,
allerfeinsten Beluga u. Kaiser-Mosol-Kaviar,
lebende Helgoländer Hummer,
hochprima Holländer Austern,
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
frische französische Argenteuil-Spargel,
engl. Salatgurken, Artischocken,
Brüss. Chicoree, Tomaten, Pariser Isophalat,
Endivien, engl. Sellerie, Radisee,
Algier- u. Malta-Kartoffeln.

Frische Erdbeeren, Madeln-Ananas,
blaue Brux. Weintrauben, Nectarinen,
- frischer Waldmeister. -

Garnierte Schüsseln mit feinstem Aufschnitt,
gek. Hummer, Hummer-Majonaisse u. Salate
werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

Damentuch,

1a. Qualität in neuesten Farben

zu eleganten Promenadenkleidern.

Billardtuch u.

moderne Anzugstoffe

für Herren u. Frauen vorzuziehen

billig. Jedes Maß.

Max Niemer, Sommerfeld R.-B.

Musterbeutel,

Cigarrenbeutel, Lohbeutel, Kuvert,

Wiegekästen mit Firma, Reklame,

L. Kesselberg, Holzgasse 10. Must. fr.

Wachstische

in größter Auswahl, dauerhaft u.

billig. Schürzen, 1. bicht am

Macht. Wässhänder, Abw.-Karten.

Asthma

Leidenden teile ich gerne

gütlich schriftlich mit, wie ich von

meinem langjäh. qualv. Asthma

leiden in kurzer Zeit geheilt wurde.

Director Dr. med. Helmuth

Wienstein, Blumenstr. 25 II.

Kompottfrüchte!

Wirbellen, 2 Bfd. 2.00 85 Pf.

Wanzen, 2 Bfd. 2.00 85 Pf.

Zuckerkirschen, 2 Bfd. 2.00 85 Pf.

Reineclauden, 2 Bfd. 2.00 85 Pf.

Wielimus, 2 Bfd. 2.00 85 Pf.

empfehlen

A. Crantwein, Gr. Ulrichstr. 31.

David's Nährzwieback

Kindern u. Erwachsenen, insbes.

ondere Rekonvaleszenten ärztlich

empfohlen, weil leicht verdaulich,

sehr wohl schmeckend u. unbegrenzt

haltbar. 13867

Johannes David, Konditor,

Gelbfirz. 1.

Für die Osterzeit empfehle ich:

1/2 Pf. 60, 75 Pf.

1/2 Pf. 40, 60 Pf.

1/2 Pf. 20, 30, 40, 50, 60, 70,

1/2 Pf. 60 u. 80 Pf.

1/2 Pf. 70 Pf.

1/2 Pf. 80 Pf.

1/2 Pf. 85 Pf.

1/2 Pf. 31.

A. Crantwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Delicate, frische
Eier mit großen
dunkelgelben Dottern.

Ostereierfarben gratis!

Feine Molkerei-Butter Pfd. 1,16 Mk.

Neu! Tafel-Speise-Oel, höchstfein, ganz reiner
Geschmack und Geruch.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstraße 44, Steinweg 17, Leipzigerstraße 16,
Verdurgerstraße 16, Alter Markt 18, Burgstraße 7,
Gr. Steinstraße 59, Reilstraße 111, Thomaskirche 40,
Landsbergerstr. 3, Jacobstr. 38, Merseburgerstr. 159.

Neuheiten

von

Haarschmuck

Seltenkämme,

Vorschubkämme,

Nackenkämme,

Zopfadeln,

Haarspangen

echt u. imitirt Schilckrot,

sowie

mit und ohne Auflagen

empfehle

in reichhaltiger Auswahl

äußerst preiswert

Oscar Ballin sen.,

untere Leipzigerstr. 91.

Gehreter Herr Apotheker!

Geben Sie gefl. wieder sofort die

wirgliche „Wine“ & Co. ab, gegen

offene Bezahlung an Herrn Dr.

Pastor W.

W. 28./3. 06.

Diese Wine-Salbe wird mit Erfolg

gegen Weichteile, Bräunen und Gicht-

leiden angewandt und ist in Dosen à

Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken

verfügb.; aber nur bei in Original-

packung weiß-grün-rot und Firma

Schäfer & Co., Merseburgerstr. 159.

Wichtigungen mehr man gerad.

Spazier-

Stöcke



Neuheiten treffen

täglich ein größte

Auswahl in Halle.

F. B. Heinzel, Hof-

Unter Leipzigerstr. 98.

Straussfedern,

Roos, Fächer u. mehr. Ideal u.

bill. gemacht, gefärbt u. gefürnt.

Alle Fed. ausgearbeit. Golzstr. 53.

Prima Her-

tales-Setzen,

Stufe Nr. 1.

größ. Sicherh.

Setzen mit

Schneidger.

Freypfehle,

Mk. 5.50,

Sicherheits-

fensterpus-

stige

empfehle

Gustav

Rensch,

Poststraße 4.

Henschelgasse.

Waffel goldene Verlobungsringe

aus Stahl von 4 Mk. an b. 40 Mk.

zurverl. Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Kriegsgewerin Hermannia.

Am 7. d. M. starb nach langem schweren Leiden der

Bureauvorsteher Herr **Otto Bauer.**

Ein jahrelang tätiges Mitglied des Vereins ist uns durch seinen

Tod entrissen. Für die treuen Mitarbeiter werden wir seiner über

das Grab hinaus gedenken.

Halle, den 8. April 1909.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 4 Uhr, auf dem

Städtischen Friedhof statt. Die Kameraden versammeln sich dazwischen